

EINBLICK

DAS MAGAZIN ZU GESUNDHEIT, PFLEGE
UND LEBENSFREUDE – AUS DEM HAUS ELIM



Ehrenamtliche im HAUS ELIM

DANKE für das
Engagement und
die Vielfalt

Ehrenamtliche
berichten von ihrer
Arbeit im HAUS ELIM

Vorstellung des
Leuchtturm-Projekts

Tag der offenen Tür
in der neuen
HAUS ELIM Zentrale
und Tagespflege

20 Jahre Betriebsrat

Inhaltsverzeichnis

Impressum

EINBLICK –
Das Magazin zu
Gesundheit, Pflege
und Lebensfreude –
aus dem HAUS ELIM

EINBLICK – Erscheint vier Mal
im Jahr und ist kostenlos

Verantwortlich
Arbeitskreis Öffentlichkeit:
Tim Böhringer, Michael Frank,
Benjamin Layer, Lisa Ros,
Edith Schellmann, Josef Schwarz,
Yvette Umbach, Isabel Wiener

Redaktion
Edith Schellmann
E-Mail: einblick@haus-elim.org

Gestaltung
JoussenKarliczek GmbH
Schorndorf
www.jk-agentur.de

Auflage
2.000 Stück
Nachdruck und elektronische
Verwendung nur mit schriftlicher
Genehmigung

Herausgeber
HAUS ELIM
Sozialwerk der Volksmission e.V.
Vereinsvorsitzende: Yvette Umbach
yvette.umbach@haus-elim.org
Telefon 07195-977257-3
Telefax 07195-977257-9
www.haus-elim.de

 **Volksmission**
Evangelische Freikirche

Sitz Stuttgart

Mitglied in der BWKG
Baden-Württembergischen
Krankenhausgesellschaft e.V.

Wenn Sie das Magazin EINBLICK
regelmäßig bekommen möchten,
teilen Sie uns dies bitte mit.
Wir senden es Ihnen gerne zu.

Die Zusendung des EINBLICKs kann
unter info@haus-elim.org oder
telefonisch unter 07195-9190-272
jederzeit abbestellt werden.



Seite

2

Inhaltsverzeichnis
Impressum

3

Editorial
Ehrenamtliche im HAUS ELIM
Lisa Ros

4–5

Titelthema
Ehrenamt ist Vielfalt und Mehrwert für alle
Benjamin Layer

6

HAUS ELIM im Fokus
– Sportliches Ehrenamt im
HAUS ELIM Auenwald
Joel Sigle
– Cafeteria in Leutenbach
und Schwaikheim
Martina Dodaj

7

HAUS ELIM im Fokus
Ehrenamtlich im HAUS ELIM Bittenfeld
Doris Widmayer

8

HAUS ELIM im Fokus
Musikalischer Nachmittag im HAUS ELIM
Erbstetten
Margret Pietsch

9

HAUS ELIM im Fokus
DANKE für das Engagement und die Vielfalt
Yvette Umbach

10–11

HAUS ELIM im Fokus
Tag der offenen Tür und die ersten Wochen
in den neuen Räumlichkeiten
Isabel Wiener | Merita Daferi | Denis Musik

12

HAUS ELIM im Fokus
Das Leuchtturmprojekt im HAUS ELIM
Annika Buhl

13

Impuls
Ehre, wem Ehre gebührt...
Haspeter Weber

14

HAUS ELIM im Fokus
– 20 Jahre Betriebsrat im HAUS ELIM
Yvette Umbach
– Nutzungsänderung der alten Zentrale
Denis Musik

15

Bunte Seite & Ausblick
– Weihnachten
– Termine

16

Rückseite



Beim Spazierengehen mit Petra Osswald in Leutenbach



Salonensemble des Konzertorchesters Winnenden

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine besondere Freude, die einleitenden Worte zu diesem EINBLICK zu schreiben.

Wir befinden uns in einer Zeit, in der wir doch eigentlich gar keine Zeit haben; in einer Zeit, in der die Welt versucht uns klarzumachen, dass es wichtig ist nach sich selbst zu schauen. Ganz nach dem Motto: „Hilf dir selbst, sonst hilft dir keiner.“ Oder: „Wenn jeder nach sich selbst schaut, dann ist doch jedem geholfen.“

Was das für Auswirkungen hat, das sehen wir in der Welt.

Was es jedoch für Auswirkungen hat, wenn wir aufeinander Acht geben, uns gegenseitig unterstützen und begleiten und in unserem Lebenssinn mehr sehen als nur das eigene Ich, das sehen wir tagtäglich dank unserer Ehrenamtlichen im HAUS ELIM.

Zwischen Privat- und Berufsleben, vielen Verpflichtungen, Erwartungen, knappen zeitlichen Ressourcen und anderen Anforderungen ist es ihnen ein Anliegen, sich in unseren Einrichtungen zu engagieren. Sie bringen sich völlig freiwillig und ohne finanzielle Gegenleistung mit ihren Fähigkeiten, ihren zeitlichen Ressourcen, ihren kreativen Ideen und ihrer Fürsorge für andere Menschen ein – und das ist wirklich aller Ehren wert.

Ganz egal wie sie sich einbringen, ob durch den Dienst in der Cafeteria, Spielenachmittle, musikalische Angebote, Spaziergänge, Unterstützung in den alltäglich anfallenden Aufgaben oder was sonst noch alles geboten wird: ehrenamtliche Mitarbeiter bringt noch mehr Abwechslung,

noch mehr Freude und noch mehr Angebote in unsere Einrichtungen.

SIE, liebe ehrenamtlichen Mitarbeitenden, sind eine Bereicherung, ein wertvoller Schatz und ein elementar wichtiger Teil im HAUS ELIM.

Nur durch das Zusammenspiel von hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen erfüllt sich unser Leitvers „Einer trage des anderen Last“, und unsere Bewohnerschaft und Tagesgäste erleben spürbar, was es heißt, sich wohlzufühlen und zu Hause zu sein.

Wir sind dankbar für Menschen, denen unsere Arbeit und vor allem die Menschen in unseren Einrichtungen am Herzen liegen und die sich ehrenamtlich für deren Wohlergehen engagieren.

Heute gilt daher der Dank Ihnen als ehrenamtlich Engagierte im HAUS ELIM.

DANKE für Ihr Herz, für Ihre Hingabe, für Ihre Freude, für Ihre Ermutigungen und für Ihre Unterstützung – wir können und wollen auch in Zukunft nicht auf Sie verzichten.

Denn wir alle zusammen – #wirsindelim. *



LISA ROS
Sozialarbeiterin (M.A.);
Hausleitung HAUS ELIM Auenwald,
Leitung Personalmanagement

Ehrenamt ist Vielfalt und Mehrwert für alle

EHRENAMT ist ein Begriff, der im Wesentlichen auf Tätigkeiten verweist, die Menschen freiwillig und ohne Bezahlung ausführen, in der Regel zum Wohle ihrer Gemeinschaft und für ihre Mitmenschen. Im Jahr 2023 gab es laut der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) in Deutschland etwa 16,06 Millionen Ehrenamtliche. Baden-Württemberg hat im Bundesvergleich die höchste Quote ehrenamtlich Engagierter. Die sogenannte Engagementquote liegt mit 46,1 Prozent rund sechs Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (39,7 Prozent).

Das Ehrenamt hat in Deutschland eine lange Geschichte: Im Bereich der Altenpflege kann diese Geschichte zurück bis ins Mittelalter verfolgt werden, wo Mönchs- und Nonnenorden Dienste für ältere und kranke Menschen anboten. Während des 19. Jahrhunderts wurden die ersten professionellen Altenpflegeheime und -einrichtungen ins Leben gerufen, von denen viele von ehrenamtlichen Gemeinschaften betrieben wurden.

Die ehrenamtliche Arbeit hilft vielen Menschen, ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken und einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Gleichzeitig hilft es den Seniorinnen und Senioren der Einrichtungen, ihre Lebensqualität zu steigern und sich besser in die Gemeinschaft einzubezogen zu fühlen.

Jedes Jahr ist in der Bundesrepublik Deutschland am 9. Juni der Tag des Ehrenamts, mit dem das freiwillige Engagement von Menschen gewürdigt wird. Auch das Land Baden-Württemberg stärkt das Ehrenamt in vielfältiger Weise mit Ehrungen in Form von Landesehrennadeln, Subventionen oder auch einer geplanten Ehrenamtskarte, die derzeit in einigen Modellkommunen ausprobiert wird.

Ehrenamtliche in Senioreneinrichtungen in Baden-Württemberg erfüllen eine Vielzahl von Aufgaben, darunter die Begleitung von älteren Menschen bei Ausflügen, Hilfe bei den Mahlzeiten, Unterstützung bei körperlichen Aktivitäten und Bereitstellung von Gesellschaft und Unterhaltung. Die Einrichtungen sind sehr dankbar für die wertvolle Arbeit, die ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten.

Vorteile ehrenamtlichen Engagements

Ehrenamtliche Arbeit kann viele Vorteile haben, sowohl für den Einzelnen als auch für die Gemeinschaft. Hier sind einige davon:

Persönliche Erfüllung

Ehrenamtliche Tätigkeiten können sehr erfüllend sein. Sie ermöglichen es, sich für eine Sache einzusetzen, die dem Ehrenamtlichen wichtig ist. Ehrenamtliche Arbeit wird oft nicht nur wegen der Unterstützung anderer Menschen oder des Gemeinwohls ausgeübt, sondern eben auch aus persön-



Doris Widmayer in der Tagespflege

lichen Gründen. Viele Menschen empfinden ein hohes Maß an Zufriedenheit und Erfüllung durch ihre Tätigkeit, sie schätzen den Kontakt zu anderen Menschen und die Möglichkeit, neue Fähigkeiten und Kompetenzen zu erwerben.

Beruflicher Ausgleich

Ehrenamtliche Tätigkeiten können einen „erdenden“ Ausgleich zum oftmals anspruchsvollen Berufsalltag bieten. Die Ehrenamtlichen können einen anderen Blick auf das alltägliche Leben bekommen und neue erfrischende Impulse für sich persönlich mitnehmen.

Fähigkeiten erweitern

Ehrenamtliche Tätigkeit kann Ehrenamtlichen helfen, neue Menschen kennenzulernen und ihr berufliches und persönliches Netzwerk zu erweitern.

Netzwerk aufbauen

Ehrenamtliche Tätigkeiten können – insbesondere interessant für junge Menschen – den Lebenslauf bereichern und ihnen einen Vorteil bei der Jobsuche verschaffen. Arbeitgeber schätzen oft die Hingabe und die erworbenen Fähigkeiten, die mit freiwilligem Engagement einhergehen.

Gesundheitsfördernd

Studien haben gezeigt, dass ehrenamtliche Tätigkeiten zur Verbesserung der eigenen körperlichen und geistigen Gesundheit beitragen können. Sie können zum Beispiel Stress abbauen und das Selbstvertrauen stärken.

Gesellschaftlicher Beitrag

Durch die ehrenamtliche Tätigkeit leisten Ehrenamtliche einen Beitrag zum Wohle der Gesellschaft. Sie helfen dabei, wichtige Dienste und Unterstützung für Menschen zu bieten, die diese am meisten benötigen.

Perspektive erweitern

Ehrenamtliche Tätigkeiten können es ermöglichen, unterschiedliche Kulturen, Gemeinschaften und Standpunkte kennenzulernen, die die eigene Perspektive erweitern und das Verständnis für andere verbessern. *



Beim Inklusion 2.0-Konzert mit Schlagersängerin Andrea Berg



Kuchenbuffett im Schwaikheimer Café



Bernd Pfau am Flügelhorn



Susanne Nolting in der Cafeteria Leutenbach



Kevin Rothe gestaltet Gottesdienste

Das Ehrenamt im HAUS ELIM

Das Ehrenamt im HAUS ELIM wird durch eine eigene Stabsstelle geleitet. Unser Ehrenamtsbeauftragter Benjamin Layer steht allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung. Außerdem hat jeder Ehrenamtliche am Tätigkeitsstandort in der jeweiligen Sozialdienstleitung einen festen Ansprechpartner. Die Tätigkeit der inzwischen etwa 180 Ehrenamtlichen wird übrigens durch einen umfangreichen Versicherungsschutz abgesichert.

Zu Beginn eines jeden Ehrenamtes bekommt jeder neue Ehrenamtliche ein Willkommensgespräch. In diesem Gespräch können Fragen geklärt werden, und Tätigkeitsfeld und Zeiträume werden festgelegt. Darauf folgt eine strukturierte Einarbeitung und Begleitung.

Im HAUS ELIM ist es möglich, sehr flexibel eine vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit unter Einbezug der individuellen Fähigkeiten und Interessen auszuüben. Sie können sich als Einzelperson, als Gruppe, Verein, Kirchengemeinde, Schulklasse oder auch als Kindergarten einbringen.

Dies und noch viel mehr können Sie gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren tun:

zuhören – vorlesen – spazieren gehen – Spiele spielen – kochen und backen – gemeinsam musizieren – kreativ gestalten – handwerklich arbeiten – bei Kirchenbesuch oder Ausflügen begleiten – eine Begegnung mit Ihrem Haustier ermöglichen – einkaufen – Briefe schreiben ...

Ebenso können Sie bei bestehenden Veranstaltungen mithelfen, wie zum Beispiel:

in der Cafeteria – bei Festen – bei Ausflügen – beim Frühstück ...

Sie können auch eigene Veranstaltungen anbieten wie:

einen Reisebericht – eine Ausstellung – eine Tanzvorführung – ein Konzert – einen Computer-Workshop – ...

Sie interessieren sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit im HAUS ELIM? Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge und freuen uns über Ihre Rückmeldung! *



Spaziergang mit Rainer Bihlmaier in Leutenbach



BENJAMIN LAYER
HAUS ELIM Stabsstelle Ehrenamt
ehrenamt@haus-elim.org



Sportliches Ehrenamt im HAUS ELIM Auenwald

Seit Anfang September wird das Team im HAUS ELIM Auenwald durch eine neue Ehrenamtliche unterstützt. Dörte Venema lädt die Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses mittwochvormittags zur gemeinsamen Gymnastik-Runde ein. Dabei bringt Frau Venema einiges an Erfahrung mit. Schon seit vielen Jahren ist sie Sportleiterin für Erwachsenensport beim Turn- und Sportverein in Lippoldsweiler. Frau Venema entlastet als regelmäßig engagierte Ehrenamtliche nicht nur unsere Präsenzkräfte bei den täglichen Aktivierungen, sondern bringt auch frische Luft in die wöchentlich stattfindende Gymnastik. Dabei setzt Frau Venema ein großes Augenmerk auf eine lockere und entspannte Atmosphäre zwischen ihr und den Bewohnerinnen und Bewohnern. Bei der Gymnastik selbst werden die Teilnehmenden mit sich langsam steigernden Übungen ordentlich gefordert: Beginnt die Gymnastik zunächst mit kleinen Finger-

Koordinationsübungen, so werden in den folgenden Übungen nach und nach alle Körperteile einmal kräftig aktiviert. Ganz wichtig ist dabei: Zwischen allen Übungseinheiten werden die beanspruchten Körperteile auch wieder gelockert und entsprechend entspannt. Während der Übungen hat Frau Venema jederzeit alle Teilnehmenden genau im Blick, motiviert und unterstützt überall, wo es gerade nötig ist. Sieht man ihr zu, merkt man sehr schnell, dass sie ein wahrer Profi in ihrem Gebiet ist und jederzeit alles unter Kontrolle hat. Für Frau Venema selbst sind die wöchentlichen Gymnastikeinheiten eine sehr gute Beschäftigung im eigenen Ruhestand, und für uns im HAUS ELIM Auenwald ist sie eine große Bereicherung für unser Team und unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Wir sind sehr dankbar für ihr ehrenamtliches Engagement und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit in der Zukunft! *

Joel Sigle

Cafeteria in Leutenbach und Schwaikheim

Unsere Nachmittage am Mittwoch und Sonntag im HAUS ELIM sind immer etwas Besonderes, denn genau an diesen Tagen öffnet unsere Cafeteria ihre Türen – ein Herzstück unserer Gemeinschaft, das nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch deren Angehörige mit Freude erfüllt.

Betrieben von engagierten Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden bietet unsere Cafeteria neben Kaffee und Kuchen auch saisonale Leckereien wie Eiskaffee im Sommer, Salz- und Zwiebelkuchen im Herbst sowie Glühwein und Lebkuchen während der gemütlichen Winterzeit an. Jede Woche überraschen wir mit einer neuen und vielfältigen Auswahl, sodass für jeden Geschmack und jede Jahreszeit etwas Passendes dabei ist.

Doch unsere Cafeteria ist weit mehr als ein kulinarischer Genuss. Sie ist ein Ort des Lachens, der Musik und der Geselligkeit. Bewohnerinnen und Bewohner erblühen hier und genießen die Gelegenheit, sich mit anderen Menschen auszutauschen. Die Freude in ihren Gesichtern ist ansteckend und beweist, wie Gemeinschaft und Zusammenarbeit unser Leben bereichern können. Wir sind zutiefst dankbar für das

Engagement unserer Freiwilligen, die diese wöchentliche Tradition am Leben erhalten.

Wenn Sie unsere Cafeteria noch nicht besucht haben, laden wir Sie herzlich ein. Die Türen stehen mittwochs in Leutenbach von 14:30 bis 17:00 Uhr sowie sonntags in Schwaikheim von 14:30 bis 17:00 Uhr offen. Lassen Sie sich von der Hingabe unserer Ehrenamtlichen berühren und machen Sie diese schöne Tradition zu Ihrer eigenen! *

Martina Dodaj



Gisela Emrath in der Cafeteria Leutenbach



Ehrenamtlich im HAUS ELIM Bittenfeld

Mein Name ist Doris Widmayer, ich bin 62 Jahre alt. Mein demenzkranker Mann war acht Monate im HAUS ELIM Bittenfeld in der Tagespflege. Dort ist man so liebevoll mit ihm umgegangen, dass ich beruhigt immer einige Stunden Erholung finden konnte. Zudem erhielt ich in fünf Schulungen über meine Krankenkasse Unterstützung, um die Betreuung meines Mannes zu bewältigen. Die Versorgung zu Hause schaffte ich dank Familie und Freunden soweit alleine. Einen Tag vor Heilig Abend 2022 ist mein Mann im Alter von 72 Jahren verstorben. Relativ schnell ist in mir der Wunsch drängend geworden, etwas von all den Erfahrungen der letzten Jahre weiterzugeben. Was lag also näher, als dort anzufragen, wo ich meinen Mann gut aufgehoben wusste?

Im Februar 2023 begann ich damit, in der Tagespflege Bittenfeld einen Tag in der Woche unterstützend zu helfen. Das heißt: Gespräche mit den einzelnen Gästen führen, vorlesen, Spiele gemeinsam gestalten, basteln, singen, Zeit haben, bei Spaziergängen begleiten und bei der Versorgung der Gäste mithelfen.

Für mich bedeuten diese Stunden unglaublich viel. Es kommt so viel zurück – ein Lächeln des Gastes ist ein Geschenk für mich. Manchmal sind die Tagespflegegäste in Ängsten oder Depressionen so gefangen, dass es einiges benötigt, um ein Lächeln zu erhalten. Menschen mit Demenz sind sehr liebebedürftig. Ein liebes Wort, Verständnis, auf Augenhöhe begegnen, in den Arm genommen werden – hier ist viel Einfühlungsvermögen gefragt.

Nach etwa zwei Monaten ist ein Tagesgast in die vollstationäre Pflege gekommen. Nachdem ich mehrmals mit ihm spazieren gegangen war, wollte ich das weiterführen, um ihm den Wechsel von zu Hause ins Heim zu erleichtern.

Ich muss gestehen: Ich war aufgewühlt, als ich die Demenz-Station zum ersten Mal besuchte. Diese Abteilung ist natürlich eine ganz andere Herausforderung. Das Stadium der Demenz ist weit fortgeschritten, so dass die Angehörigen ihre Liebsten nicht mehr selbst alleine betreuen können. Verschiedene Charaktere treffen so den kompletten Tag über aufeinander. Für das Pflegepersonal und die Präsenzkräfte bedeutet dies eine tägliche Kraftaktion. Es hat mir keine Ruhe gelassen. Also habe ich kurzerhand nachgefragt, ob ich hier noch einen Tag zusätzlich ehrenamtlich kommen darf. Seit April helfe ich nun zusätzlich in der geschlossenen Demenzabteilung im HAUS ELIM Bittenfeld mit.

Oft werde ich gefragt, wie ich das schaffe, so kurz nach dem Tod meines Mannes. Es ist mir einfach eine Herzensangelegenheit, die ich mit viel Liebe engagiert angehe.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir gesund sind und es uns an nichts fehlt. Gerade Menschen mit Demenz sind hilfsbedürftig und auf Verständnis angewiesen. Inzwischen erkennen mich die Menschen, sei es an der Stimme oder den „bunten“ Haaren. Es ist schön, wenn gleich ein Lächeln im Gesicht steht. Es kommt so viel zurück und motiviert mich stets aufs Neue. Ich möchte das nicht mehr missen, und so Gott will, werde ich das noch einige Jahre schaffen. *

Doris Widmayer



Margret Pietsch (li.) mit Bewohnerin an der Veeh-Harfe



„Gustav und Martha“ auf internationaler Musikreise

Musikalischer Nachmittag im HAUS ELIM Erbstetten

„Schön, dass du da bist. Wir haben schon auf dich gewartet.“ „Margret, wenn du kommst, dann singen wir.“ So oder ähnlich werde ich dienstagnachmittags in Erbstetten begrüßt. Denn am Dienstag ist der musikalische Nachmittag. Da singen wir zusammen, jahreszeitengemäße Volkslieder, alte Schlager, Choräle. Das Haus besitzt viele verschiedene Liederbücher mit etwa 25-30 Liedern. Bevor nicht alle Lieder gesungen sind, gibt es kein Ende. Auf die Nachfrage, ob wir jetzt nicht aufhören sollen, bekomme ich zur Antwort: „Wir sind noch nicht fertig.“

Oft wird zu den Liedern geklatscht, manchmal getanzt, vor allem bei Walzermelodien, oder auch geschunkelt. Aber nicht nur die Bewohner, sondern auch die Mitarbeitenden singen mit, wenn sie die Zeit dazu haben.

Zwischendurch wird über die gesungenen Lieder gesprochen, die Bewohner erzählen von ihren Erfahrungen mit den Liedern.

Es ist für mich immer etwas Besonderes, wenn Bewohner, die sich „normalerweise“ nicht verständigen können, anfangen zu singen, und sei es nur „Fidirlalala“, oder „Hollahi“ und ganz gelöst sind und ein Lächeln im Gesicht haben.

Um nicht immer „nur“ zu singen, kam Dagmar Frey und mir einmal die Idee, wir könnten eine musikalische Reise machen. Zuerst gibt es ein Theaterstück über ein schwäbisches Ehepaar „Gustav und Martha“ – er der Bruddler, sie die schwäbische Hausfrau. In diesem Theaterstück wird dann die Idee geboren, auf Reisen zu gehen. So sind wir

inzwischen quer durch Deutschland, Europa, Amerika gereist. Die nächste Reise steht kurz bevor. Wir haben auch schon schwäbische Nachmittage zusammen gestaltet.

Seit einiger Zeit singen wir, nachdem die Liederbücher „ausgesungen“ sind, noch zwei Segenslieder: „Und bis wir uns wiederseh’n, möge Gott seine schützende Hand über dir halten“ und „Sei behütet auf deinen Wegen“.

„Ich habe noch nie ein Instrument gespielt“; „Das kann ich nicht“ oder „Ich traue mich nicht“; „Das hört sich an wie im Himmel“, das sind Sätze, die ich höre, wenn es um die Veeh-Harfe geht. Durch eine großzügige Spende hat das HAUS ELIM in Erbstetten bereits zwei Veeh-Harfen. Nachdem die erste Scheu verflogen ist, sind die Bewohner überrascht, dass man nie zu alt ist, ein Instrument zu lernen. Inzwischen trauen sich einige Bewohner, eine bekannte Melodie auf der Veeh-Harfe zu spielen, auf der zweiten Veeh-Harfe begleite ich sie. Beim letzten Mal durfte ich erleben, wie eine Bewohnerin ihr Ohr auf die Saiten legte und vorsichtig anfing über die Saiten zu streichen, erst ganz zaghaft, dann immer mutiger. Zum Schluss kamen ihr die Tränen. Auch nach einem Schlaganfall kann man, trotz Spastik, auf der Veeh-Harfe spielen. Ich kann nur ermutigen: Einfach ausprobieren!

Für mich sind die Dienstage immer etwas Besonderes, und zusammen mit den Bewohnern kann ich sagen: „Schee wars!“ *

Margret Pietsch





DANKE für das Engagement und die Vielfalt

Auch dieses Jahr wollten wir uns wieder im Rahmen von Veranstaltungen bei den Ehrenamtlichen herzlich für ihre Arbeit in unseren Häusern bedanken.

Bei 180 ehrenamtlich engagierten Personen hatten wir uns entschlossen, drei Dankestreffen zu veranstalten, damit wir auch etwas Zeit füreinander finden konnten.

Den Anfang machte das Grillen für alle Heimbeiräte am 5.10.2023 in Leutenbach. Sehr selten sehen sich die Heimbeiräte häuserübergreifend, und so war es sehr schön, dass man gemeinsam Zeit hatte, um sich kennenzulernen und auszutauschen. Das gemeinsame Singen unter musikalischer Begleitung von Bernd Klink war eine tolle Erfahrung.

An zwei Samstagen im Oktober luden wir dann die Ehrenamtlichen aller Häuser zum Brunch ein. Sehr schön war, dass wir diese Veranstaltungen nun in unserer neuen HAUS ELIM Zentrale in Schwaikheim abhalten konnten, deren Räumlichkeiten sich als ideal erwiesen.

Musikalisch begleitet wurde der Brunch jeweils von Chris VandenBerg am Saxophon und an der Klarinette. Er spielte nicht nur ruhige Begleitmusik während des Essens, sondern auch mitreißende Musik mit seinem Saxophon, zu der begeistert mitgesungen wurde. Nach der Musik gab es

an den Tischen die Gelegenheit, sich über sein Ehrenamt auszutauschen. Jeder Tisch stellte dann die ehrenamtlichen Tätigkeiten seiner Mitglieder vor, und man staunte über die Vielfalt: Gottesdienste, musikalische Angebote, Cafeteria, Pflanzenpatenschaft, Bierprobe, ... – es war beeindruckend, wie viele Angebote für die Bewohner, Bewohnerinnen und Tagespflegegäste zustande kommen und wie so das Leben in den Häusern bereichert wird. Eine Kurzandacht rundete das Programm ab.

Mein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die zum Gelingen der Dankestreffen beigetragen haben. Zunächst einmal natürlich an unsere Musiker und unseren Ehrenamtskoordinator Benjamin Layer, aber auch an unsere Seelsorger und an die Sozialdienst- und Hausleitungen. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Hauswirtschaftsmitarbeiterinnen – insbesondere Bärbel Stengle – für den hervorragenden Brunch.

Von Herzen danken möchte ich auch an dieser Stelle nochmals allen Ehrenamtlichen, die das Leben in unseren Häusern bereichern und durch ihren vielfältigen Einsatz zum Wohlbefinden unserer Senioren und Seniorinnen beitragen – wie schön, dass es Sie gibt! *

Yvette Umbach





Tag der offenen Tür und die ersten Wochen in den neuen Räumlichkeiten

Der September war ein spannender Monat für die Mitarbeitenden der Wäscherei und Tagespflege. Neben dem Umzug in die neue Zentrale fand am Samstag, den 16.9.2023 auch gleich der Tag der offenen Tür statt. Von 11 bis 16 Uhr ergriffen viele Besucher die Möglichkeit und besuchten über den Tag verteilt die neuen Räumlichkeiten in den Klingwiesen in Schwaikheim.

Im Erdgeschoss konnte die neue Wäscherei unter die Lupe genommen werden. Die Besucher hatten dazu viele Fragen und konnten bei der Führung einige Informationen mitnehmen. Die neuen Flächen sind nach neuesten Standards errichtet. Über eine Laderampe wird die Wäsche vom LKW direkt in den „unreinen Bereich“ ausgeladen. Zwei Waschmaschinen mit 50 kg Fassungsvermögen, eine Maschine mit 35 kg Fassungsvermögen und zwei Postenwaschmaschinen à 24 kg sorgen dafür, dass die großen

Mengen an Wäsche, die in allen Häusern anfallen, gewaschen werden. Zusätzlich wurde ein Reserveplatz vorgesehen, um späterem Wachstum gerecht zu werden. Auf der „reinen Seite“ wird die Wäsche aus den Maschinen entnommen und in drei Trocknern getrocknet. Eine Mangel, ein Finisher und eine Dampfbügelstation sind für das Aufbereiten der Wäsche vorhanden. Das Sortieren der Wäsche läuft mit technischer Hilfe ab. Alle Kleidungsstücke sind mit einem QR-Code versehen. Durch das Abscannen blinken zugewiesene Fächer auf, in welche das Kleidungsstück eingeräumt wird. Nachdem alle Kleidungsstücke eingesortiert sind, wird dieser Wagen schrankfertig in die einzelnen Häuser ausgeliefert, wo die Wäsche dann an die Bewohner und Bewohnerinnen verteilt wird.

Um Wasserkosten zu sparen, befindet sich unter den Waschmaschinen im Untergeschoss ein großer Auf-



Die neuen Büroräume der Zentrale



Blick in die neue Wäscherei



Bewirtung durch die Royal Rangers Winnenden



bereitungstank. Das Wasser vom Spülvorgang wird nach dem Ablassen in den Tanks recycelt und beim nächsten Waschgang für die „Vorwäsche“ verwendet. Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) und eine Photovoltaik-Anlage sind für die Unterstützung der Stromproduktion zuständig. Ein Batteriespeicher ist ebenfalls vorhanden, um die gerade nicht benötigte Strommenge zu speichern und im benötigten Moment wieder abzugeben.

Weiter ging es in die neuen Verwaltungsräume. Dort wurde das „Open Space Konzept“ vorgestellt: 18 Arbeitsplätze sind offen gestaltet, sechs von ihnen sind allerdings fest der Buchhaltung und der Lohnbuchhaltung zugewiesen. Die weiteren 12 Arbeitsplätze stehen für unsere Stabsstellen und Bereichsleiter zur Verfügung. Des Weiteren verfügt die Verwaltung über einen Meeting-, einen Teamraum und 4 Einzelarbeitsplätze.

Auch die Tagespflege konnte im Zuge des Tags der offenen Tür zeigen, was die neuen Räumlichkeiten hergeben. Die Großzügigkeit und moderne Ausstattung fanden großen Anklang, wodurch gleich einige Probetage vereinbart werden konnten. Das Highlight war der Tagespflegebasar mit handgemachten Deko-Artikeln und Leckereien, die unsere Gäste mit den Mitarbeitenden hergestellt hatten.

Bei der letzten Etappe wurden im Dachgeschoss die Seminarräume besichtigt. Diese können für kleinere Gruppen auch einzeln verwendet werden. Bei größeren Veranstaltungen kann das Trennwandsystem geöffnet und Vorträge bis zu ca. 100 Personen ermöglicht werden. Bild- und Tontechnik sind ebenfalls in beiden Schulungsräumen vorhanden und befinden sich auf dem technisch aktuellsten Stand.

Das Feedback der Besucher und Besucherinnen war überaus positiv, was uns natürlich sehr gefreut und mit Stolz erfüllt hat. So hat sich die Arbeit, die in die Planung des Gebäudes geflossen ist, redlich gelohnt.

Ein großer Dank geht an die Mitarbeitenden, welche zum Gelingen dieses tollen Tages beigetragen haben. Dazu gehören auch die Royal Rangers, die für die Bewirtung zuständig waren und uns mit Kaffee und Kuchen sowie Leckereien vom Grill verköstigt haben.

Aber auch nach dem Tag der offenen Tür ging es turbulent weiter. Die Tagespflege befindet sich nun bereits fünf volle Wochen in den neuen Räumlichkeiten. Auch wenn der Umzug mit vielen Verbesserungen für Gäste und Mitarbeitenden verbunden war, brachte er natürlich auch viele Veränderungen mit sich. Allein zu lernen, in welchen Schubladen sich Besteck und Geschirr befinden, war für alle eine gewisse Herausforderung. Dazu kommt, dass wir viele neue Gäste haben, über welche wir uns natürlich sehr freuen.

Zwar sind wir noch weit von einer Vollbelegung entfernt, doch auch diesen Zustand konnten wir in den vergangenen Wochen bereits austesten: Von 9.-11. Oktober durften wir die Tagespflege Winnenden, welche auf Grund von Renovierungsarbeiten umziehen musste, bei uns begrüßen. Trotz anfänglicher Zweifel über die Umstellung lief alles völlig reibungslos ab. Die Gäste freuten sich darüber, sich mit den anderen Gästen austauschen zu können, und es blieb sogar Zeit für einige Tischtennis-Matches auf der Terrasse. Wir waren schon fast traurig, als uns die Winnender Gäste wieder verlassen mussten. *

Isabel Wiener / Merita Daferi / Denis Musik



Basar der Tagespflege



Das Leuchtturm-Projekt im HAUS ELIM

An den Abenden des 27. und 28. September 2023 war die neue Zentrale in den Schwaikheimer Klingwiesen gefüllt – mit jeweils über 100 Mitarbeitenden, mit Neugier, Vorfreude und auch etwas Spannung. Sie alle waren der Einladung gefolgt, um in einer großen Kickoff-Veranstaltung mehr über das bereits seit einigen Wochen angekündigte Leuchtturm-Projekt des HAUS ELIM zu erfahren.

Auslöser für das Projekt ist das seit 1. Juli 2023 geltende neue Personalbemessungsgesetz für vollstationäre Pflegeeinrichtungen. Bei der Personalbemessung geht es darum festzustellen, wie viele Mitarbeitende – mit welcher Qualifikation – zu welcher Zeit – wo gebraucht werden, um die geforderte Pflegequalität zu erreichen. Die Personalbemessung ist also ein gesetzlich verpflichtender Vorgang, um den Personalbedarf zum Beispiel für das HAUS ELIM zu ermitteln und in Abhängigkeit von der Bewohneranzahl und ihrem Pflegegrad festzulegen. Neu an dem Gesetz ist, dass der Personaleinsatz zum ersten Mal deutschlandweit einheitlich geregelt wird. Außerdem liegt der Fokus nun weniger auf einer starren Quote, sondern mehr auf einem passenden Mix aus Pflegefachkräften, examinierten Pflege-

helfern und Pflegemitarbeitenden in Abhängigkeit von den Pflegegraden.

Das haben wir zum Anlass genommen und bereits vor über einem Jahr eine Projektgruppe ins Leben gerufen. Ziel ist es, nicht allein die neuen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Die Vision ist: Pflege auf einem neuen Level, eine Arbeitsweise, in der sich jeder und jede Mitarbeitende in seinen und ihren Kompetenzen, Fähigkeiten und entsprechend der Qualifikation entfalten kann und dadurch die Bewohnerinnen und Bewohner Pflege, Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung durch ein Team erhalten, welches unter pflegerischer Verantwortung zusammenarbeitet.

Aus dieser Vision heraus entstand das Symbol des Leuchtturms: Mit den Informationsveranstaltungen wollten wir alle Mitarbeitenden mit ins Boot holen und gemeinsam den Blick auf den Leuchtturm und in die Zukunft ausrichten. Es liegen noch einige Projektschritte vor uns, bis in einem Pilothaus die Umsetzung erprobt werden kann und anschließend in allen Häusern ELIM umgesetzt wird. Doch nur gemeinsam – in einem Boot – können wir dies erreichen. *

Annika Buhl





Musikverein Leutenbach

Ehre, wem Ehre gebührt...

Wenn ich über den Begriff „Ehrenamt“ nachdenke, kommen mir so einige Gedanken: Wem gilt eigentlich diese Ehre? Und – wer ehrt wen? Ist es eine Ehre das Amt auszuüben, oder wird dem Ehre erzeigt, bei dem dieses Wirken ankommt? Oder ist der Kreis der Beteiligten vielleicht noch größer?

Ehrenamt im HAUS ELIM ist ja ein ganz bunter Strauß von Aktivitäten. So vielfältig die Bedürfnisse der Menschen sind, so vielfältig sind auch die Möglichkeiten zu helfen.

Ja, unsere Senioren fühlen sich geehrt, wenn andere Menschen freiwillig und gerne Zeit mit ihnen verbringen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Ihnen gebührt die Ehre. Ja, es ist eine Ehre, diesen alt gewordenen Menschen in Achtung zu begegnen und sie zu würdigen. Ja, den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gebührt Ehre für ihren wertvollen Dienst, der wirklich und ganz erlebbar den Alltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner und Tagespflegegäste reicher macht. Sie tragen dazu bei, dass die verbleibende Zeit dieser Menschen mit mehr Leben gefüllt wird!

Gott selbst äußert sich in seinem Wort, der Bibel, dazu. Jesus spricht über den Augenblick, wenn einmal die irdischen Reiche mit all ihrer Ungerechtigkeit, mit Krieg, Korruption und Machtspielen ein Ende finden werden. Wenn Gottes Reich in Gerechtigkeit und Frieden beginnen

wird und jeder Mensch Rechenschaft vor Gott abgeben wird. Wenn Christus als König seine Herrschaft antritt.

In Matthäus 25 wird uns ein deutlicher Einblick in Gottes Sichtweise gegeben. Im Vers 40 heißt es da: Der König wird ihnen dann antworten: „*Das will ich euch sagen: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!*“

Es ist die Antwort auf die Frage dieser als „gerecht“ bezeichneten Menschen, wann sie denn ihm, dem König Jesus, begegnet sind und gedient haben.

Jesus sagt in seiner Rede, dass diese Menschen ihm selbst Hunger und Durst gestillt haben, dass sie ihn gekleidet, getröstet, und besucht haben, für ihn da waren. Genau das geschieht auch durch unser Ehrenamt. Gott wird es auch jedem ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht vergessen. Dafür gebührt Gott die Ehre.

Auch für mich selbst ist es eine Ehre, diesem Gott zu dienen. Jeder Mensch ist von ihm geliebt und wertgeschätzt, sodass er sich sogar so sehr mit ihnen identifiziert, dass er sagt: „*Das habt ihr mir getan!*“

Ehrenamt ist eine wirklich ehrenvolle Tätigkeit, die die anderen Menschen ehrt. Dadurch ehren wir auch Gott, der uns am Ende dafür ehren wird, dass wir es getan haben. Ein wundervoller Kreis!

Gott segne alle Ehrenamtlichen! *



HANSPETER WEBER
Pastor und Seelsorger
HAUS ELIM



20 Jahre Betriebsrat im HAUS ELIM

Bei unserer diesjährigen Betriebsversammlung konnten wir einen ganz besonderen Geburtstag feiern: Seit nunmehr 20 Jahren hat das HAUS ELIM einen Betriebsrat.

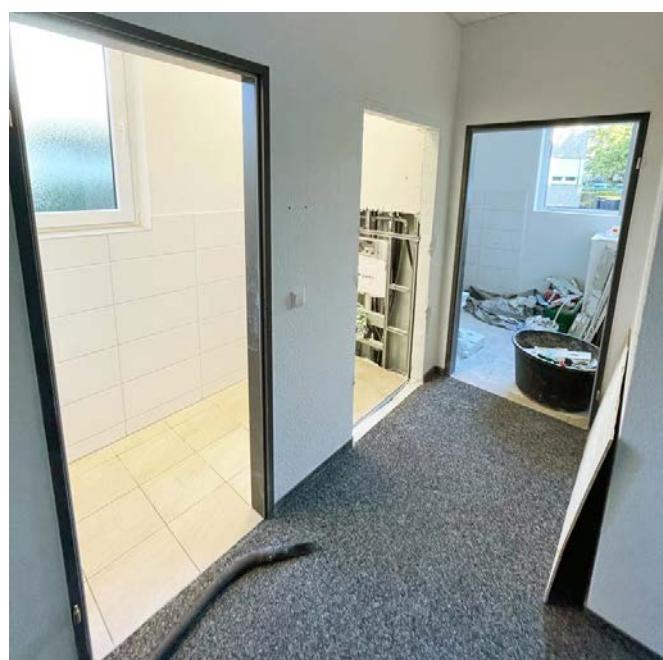
Die Betriebsratsarbeit begann mit einem Siebener-Gremium unter dem Vorsitz von Herrn Jürgen Pfeiffer, der das Amt zwei Perioden innehatte. Ihm folgte zwei Perioden lang Herr Norbert Fuhrmann, der dann 2018 von Frau Elke Zankl als Betriebsratsvorsitzende abgelöst wurde. Mittlerweile hat der Betriebsrat aufgrund der gewachsenen Anzahl der Mitarbeitenden im HAUS ELIM elf Mitglieder.

Der Betriebsrat trifft sich einmal im Monat zu Sitzungen und arbeitet auch in vielen Projekt- und Arbeitsgruppen mit. Zahlreiche Betriebsvereinbarungen – zum Beispiel zu den Themen Altersvorsorge, Altersteilzeit, Fahrrad-

leasing, Urlaub und vieles mehr – wurden bereits abgeschlossen. Ebenso werden die Umsetzung des Tarifvertrags und die (übertariflichen) Sonderzahlungen immer in Betriebsvereinbarungen geregelt.

Der Betriebsrat und die Geschäftsführung vom HAUS ELIM arbeiten vertrauensvoll zusammen, und ihr Verhältnis ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Es findet ein enger Austausch statt und es wird solange konstruktiv an Lösungen gearbeitet, bis die beste Lösung für die Mitarbeiterschaft, aber auch für das HAUS ELIM gefunden wurde. Ich danke dem gesamten Betriebsrat, aber insbesondere auch Frau Elke Zankl für das bisherige Miteinander und bin mir sicher, dass wir auch weiterhin die Herausforderungen gemeinsam meistern werden. *

Yvette Umbach



Nutzungsänderung der alten Zentrale Leutenbach

Die Räume der alten Zentrale in Leutenbach werden nach dem Umzug nach Schwaikheim zu einer Wohngemeinschaft für unsere Auszubildenden umgebaut. Anfang September begannen die Arbeiten mit dem Ausräumen der Büroräume. Zusätzlich mussten die beiden Toilettenräume zurückgebaut werden. Für die zukünftigen Azubis soll ein Badezimmer inklusive WC sowie ein zusätzlicher WC-Raum entstehen.

Die vier Einzelbüros werden zu Einzelzimmern umgebaut. Die alten Glastüren werden durch Holztüren ersetzt. Der große Besprechungsraum wird zukünftig als Wohn- und Essbereich für die WG-Bewohner zur Verfügung stehen. Die vorhandene Küche wird mit einem Kochfeld erweitert, um alle Anforderungen zu erfüllen. *

Denis Musik

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

1. Ich lobe meinen Gott,
der aus der Tiefe mich holt,
damit ich lebe. Hallelujah.
Ich lobe meinen Gott,
der mir die Fesseln löst,
damit ich frei bin. Hallelujah.

Refrain:

Ehre sei Gott auf der Erde
in allen Straßen und Häusern.
Die Menschen werden singen
bis das Lied zum Himmel steigt.
Ehre sei Gott
und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott
und den Menschen Frieden,
Ehre sei Gott
und den Menschen Frieden,
Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott,
der mir den neuen Weg weist,
damit ich handle. Hallelujah.
Ich lobe meinen Gott,
der mir mein Schweigen bricht,
damit ich rede. Hallelujah.

Refrain: Ehre sei Gott...

3. Ich lobe meinen Gott,
der meine Tränen trocknet,
das ich lache. Hallelujah.
Ich lobe meinen Gott,
der meine Angst vertreibt,
damit ich atme. Hallelujah.

Refrain: Ehre sei Gott...

Text: Hans-Jürgen Netz 1979
Melodie: Christoph Lehmann 1979
© tvd-Verlag Düsseldorf GmbH
Abdruck mit freundlicher Genehmigung



Der Gruß der Engel gehört wohl mit zu den meist vertonten Versen der Bibel. Mit dem abgedruckten Text, einer schönen Interpretation aus dem Kirchengesangbuch (EG 611), grüßen wir Sie, liebe Leser und Leserinnen, in unserer so unruhigen Zeit sehr herzlich und wünschen Ihnen frohe Festtage, sowie Frieden und Gottes Segen im neuen Jahr! Ihr EINBLICK-Redaktionsteam

Ihr EINBLICK-Redaktionsteam



Wiehnachten. Der Himmel tut sich auf und die Engel verkündigen den Hirten und allen Menschen die frohe Botschaft, dass Jesus, der Retter der Welt, geboren wurde. Sie singen Gott die Ehre und den Menschen den Frieden zu. Ehre und Frieden – zwei Worte, aber wenn sie mit Leben erfüllt werden, verändern sie die Welt! Wenn wir Gott die Ehre geben und auch unsere Mitmenschen ehren, dann kann sich wahrer Friede ausbreiten. Frieden, wie ihn sich Gott für uns wünscht! *

Edith Schellmann

Das Lied kann man hier anhören:
https://www.youtube.com/watch?v=ULVpbmK7Q_A



Termine

Heilig-Abend-Gottesdienst:

Leutenbach	13.30 Uhr
Schwaikheim	10.00 Uhr
Nellmersbach	9.45 Uhr
Erbstetten	10.45 Uhr
Auenwald	10.00 Uhr
Bittenfeld	10.30 Uhr
Weiler zum Stein	10.00 Uhr

Silvesterfeier:

Leutenbach	16.00 Uhr
Schwaikheim	18.00 Uhr
Nellmersbach	17.00 Uhr
Erbstetten	17.00 Uhr
Auenwald	16.30 Uhr
Bittenfeld	16.30 Uhr
Weiler zum Stein	17.30 Uhr



HAUS ELIM Sozialwerk der Volksmission e.V.



Vereinsvorsitzende:
Yvette Umbach
E-MAIL: YVETTE.UMBACH@HAUS-ELIM.ORG



HAUS ELIM Leutenbach
Das Haus mit großem Garten
AM HUNGERBERG 29
71397 LEUTENBACH
TELEFON 07195-919020



Hausleitung:
Tim Böhringer



HAUS ELIM Zentrale
Wir sind ELIM
KLINGWIESEN 3
71409 SCHWAIKHEIM
TELEFON 07195-9772570
INFO@HAUS-ELIM.ORG



Hausleitung:
Sylvie Mayer



HAUS ELIM Schwaikheim
Das Haus im Herzen des Ortes
BRUNNENSTRASSE 2
71409 SCHWAIKHEIM
TELEFON 07195-13780



HAUS ELIM Nellmersbach
Das Haus mit familiärem Charme
MAIENSTRASSE 7
71397 LEUTENBACH-NELLMERSBACH
TELEFON 07195-9773100



Hausleitung:
Tim Böhringer



Hausleitung:
Josef Schwarz

HAUS ELIM Erbstetten
Das Haus mit Wohnvielfalt
REMSSTRASSE 10
71576 BURGSTETTEN-ERBSTETTEN
TELEFON 07191-9033190



HAUS ELIM Auenwald
Das Haus zentral im Grünen
TALSTRASSE 23
71549 AUENWALD-UNTERBRÜDEN
TELEFON 07191-9033030



Hausleitung:
Lisa Ros



Hausleitung:
Josef Schwarz

HAUS ELIM Bittenfeld
Das Haus am Löwenbrunnen
GUMPENSTRASSE 2
71336 WAILINGEN-BITTENFELD
TELEFON 07146-9925950

Unterstützt durch das
Ministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie,
Frauen und Senioren
aus Mitteln des Landes
Baden-Württemberg



Hausleitung:
Isabel Wiener

HAUS ELIM Tagespflegen
Als Guest zu Hause sein
Tagespflegestandorte:
Schwaikheim, Bittenfeld, Winnenden, Burgstall
TELEFON 07195-5887602



Hausleitung:
Michael Frank

HAUS ELIM Weiler zum Stein
Das Haus in den Schafäckern
ERICH-KÄSTNER-WEG 1
71397 LEUTENBACH – WEILER ZUM STEIN
TELEFON 07195-9789230